

Medikamente an Schüler ausgeben?

Beitrag von „CKR“ vom 12. Februar 2009 23:09

Zitat

Original von der PRINZ

Z.B. hat mal ein Kind im Juni beim Spielen in der Wiese einen allergischen Schock bekommen und seine Augen sind ganz zugeschwollen. Ich habe mit den Eltern telefoniert und dem Kind dann Augentropfen verabreicht, die eigentlich wem anders gehörten. Nach Anweisung der Mutter. Ihm ging es besser, alle waren zufrieden.

Das halte ich aber auch für problematisch. Zuersteinmal ist ein bloßes Augenzuschwellen wohl nicht als allergischer Schock zu bezeichnen. Ein allergischer Schock ist eine schwere Schockreaktion. Da helfen keine Augentropfen, sondern einzig Adrenalin. Und das hat keiner mal eben so in der Tasche. Da muss der Notarzt kommen. Es wäre vermutlich also durchaus Zeit gewesen zu einem Arzt zu fahren und die Sache zu klären. In deinem Fall hat alles gut geklappt. Von daher war die Reaktion in Ordnung und blieb folgenlos. Problematisch ist, dass man nicht darauf schließen kann, dass dies immer so glimpflich abläuft. Medikamentennamen oder Dosierungen sind nämlich auch schnell mal verwechselt. Ich habe mal im Krankenhaus einem Patienten aus Versehen 15 statt drei Milligramm Dormicum gespritzt. Der ist ziemlich weggepennt und ich musste ihm eine knappe Stunde das Kinn hochhalten, damit ihm seine Zunge nicht in den Rachen fällt und er weiter Luft bekommt. Und alles nur, weil ich die falsche Ampulle gegriffen habe. In der einen sind 5 Milligramm pro Milliliter drin, in der anderen nur 1 Milligramm pro Milliliter. Die Verpackung ist aber nahezu die gleiche. Ich habe damals auf einer Intensivstation gearbeitet. Da kann man schnell reagieren und einschreiten, wenn etwas schief läuft. Aber auf einem Schulhof?

Auch Namen sind schnell mal verwechselt. In meiner Ausbildung hat ein Mitazubi mal anstatt ACC (ein Hustenlöser) ASS (Aspirin) auf das Medikamententablett stellen wollen. Das Problem ist, dass Aspirin (im Gegensatz zu ACC) gerinnungshemmend wirkt, wir auf einer operativen Abteilung waren und der Patient am nächsten Tag operiert werden sollte. Der hätte ganz schön geblutet, wenn er Aspirin genommen hätte. Wurde aber zu Glück rechtzeitig bemerkt.